

GEBÄUDESCHUTZ
DURCH PRÄVENTION
FOKUS: **STURM**

STURM – EINE ENTFESSELNDE NATURKRAFT

Viele Österreicher verbinden mit den Namen „Kyrill“, „Emma“ oder „Paula“ sofort die Bilder der Verwüstung, die durch diese Sturmkatastrophen in den Jahren 2007 und 2008 zurückgeblieben sind. Abgedeckte Dächer, zerstörte Hausfassaden, umgestürzte Bäume, die Autos schwer beschädigt hatten. Insgesamt verursachten alleine diese drei Stürme österreichweit eine Schadenssumme von rund 540 Mio. Euro und für viele Betroffene war ihr Haus lange Zeit unbewohnbar. Die Einwirkung von Wind auf Gebäude hängt wesentlich vom Standort, von der Höhenlage, Geländeform (Hang, Kuppe, ...) und umgebendem Bewuchs ab. Entscheidend sind aber auch die Gebäudehöhe und -form, die Lage der Öffnungen

sowie der Erhaltungszustand des Gebäudes. Über die digitale Gefahren-Landkarte HORA unter der Adresse www.hora.gv.at kann jeder die Gefährdung des eigenen Hauses oder Grundstückes nachprüfen.

MÖGLICHE SCHÄDEN

Die Schäden werden häufig nicht nur durch den Winddruck, sondern vor allem durch Sogkräfte verursacht. Einzelne Bauteile (Dach, Fassade) halten den wirkenden Windkräften nicht stand. Die Dachkonstruktion bricht teilweise oder ganz ein, beziehungsweise versagen tragende Teile der Gebäudekonstruktion, die dadurch zum Einsturz kommt.



VORBEUGENDE MASSNAHMEN

⚠ PERSONENSCHUTZ IST OBERSTES GEBOT



ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN

- Die Rettungskette für den Ernstfall planen, denn Sicherungsmaßnahmen am Dach sollten nur geschulte Personen durchführen (z. B. Feuerwehr, Baumeister, Dachdecker, Zimmermeister, ...)
- Moderne Wettervorhersagemodelle nutzen (z. B. Wetterwarndienste per SMS und Internet)
- Elektronische Windwächtersteuerung mit Wetterwarndiensten verbinden
- Abdeckplanen und Befestigungsmaterial bevorraten
- Bewegliche Sachen (Gartenmöbel, Spielgeräte, udgl.) wegräumen oder sichern
- Markisen und Jalousien vor Sturmbeginn einziehen
- Fenster, Türen, Tore, Fensterläden und Panzerjalousien schließen
- Ausreichender Abstand von Bäumen zu den Objekten



INSTANDHALTUNG ALS WESENTLICHE VORSORGEMASSNAHME

- Prüfung und Wartung der Gebäudehülle: Dacheindeckung, Fassade, Türen, Tore, Fenster, etc.
- Die ausreichende Bekiesung von Flachdächern kontrollieren
- Dachkonstruktion auf starke Verformungen, Vermorschung und Bruch kontrollieren
- Nachrüsten fehlender Elemente: Sturmklammern, Verankerungsmöglichkeiten zur Personensicherung am Dach, etc.
- Beschädigte Bauteile rechtzeitig erneuern



VORSORGE BEI NEUBAU UND SANIERUNG

- Der Schutz beginnt mit der Auswahl des richtigen Gebäudestandortes
- Eine niedrige Gebäudehöhe ist von Vorteil
- Dachform und Lage zur Hauptwindrichtung ausrichten
- Ein Unterdach (Kaltdach) schützt vor Wassereintritt und damit vor größeren Folgeschäden
- Dachverstärkungen und zusätzliche Verankerungen bei der Nachrüstung von Solar- und Photovoltaikanlagen bedenken
- Auf richtige Verlegung der Bauprodukte gemäß den Herstellerangaben achten
- An Problemstellen Sturmklammern ergänzen
- Die Untersicht von Dachvorsprüngen verschalen
- Befestigungen und Verstärkungen bei Torverriegelungen anbringen
- Für Bauteile wie Rollläden und Jalousien Herstellerangaben über die Windresistenz einholen



PROFESSIONELLE HILFE UND BERATUNG

Für den Laien ist es sehr schwierig zu bewerten, welche Maßnahmen der Prävention für sein Vorhaben sinnvoll sind. Vor allem bei der Auswahl der Baumaterialien und Kriterien bei der Gebäudeerrichtung (Standortwahl, Ausrichtung) ist man ohne professionelle Hilfe mitunter überfordert. Die Fachleute des EPZ bieten Ihnen, beziehungsweise Ihren Bauträgern, durch ihre Beratungstätigkeit Hilfestellung beim Planen von präventiven Maßnahmen, um die Auswirkungen von Naturkatastrophen zu minimieren.

Haftungsausschluss:

Die in der vorliegenden Publikation vorgeschlagenen Maßnahmen sind beispielhaft zu sehen und sind im Einzelfall individuell anzupassen. Vom EPZ kann keinerlei Haftung für Schäden, die in welcher Form auch immer aus dieser Publikation abgeleitet werden, übernommen werden.

KONTAKT

Telefonisch stehen wir Ihnen Montag bis Donnerstag von 08:00 bis 16:00 Uhr und Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr zur Verfügung.

Ansprechpartner für Oberösterreich:

+43 (0)732 / 7617-0

Ansprechpartner für Niederösterreich:

+43 (0)2272 / 9005-16688

Ansprechpartner für Steiermark:

+43 (0)316 / 82 74 71

Ansprechpartner für Burgenland:

+43 (0)2682 / 62105-19

Sie können uns aber auch ein E-Mail schicken: **office@elementarschaden.at**

NOTRUF NUMMERN

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Euronotruf	112